

Im Rahmen des "Belt and Road"-Programms beliefert China einen Großteil der Welt, darunter auch das vom Virus befallene Europa, mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten.



How Hwee Young/EPA/EFE

Pepe Escobar

Als Präsident Xi Jinping Mitte März mit dem italienischen Premierminister Giuseppe Conte telefonierte, bevor ein Flug von Shanghai nach Mailand im Osten Chinas mit voller medizinischer Hilfe eintraf, war das wichtigste Ereignis das chinesische Versprechen, eine Gesundheitsseidenstraße (Jiankang Sichou Zhilu) zu entwickeln.

Diese wurde im Rahmen der Initiative "Belt and Road" bereits seit mindestens 2017 im Rahmen der verbesserten, pan-eurasischen Gesundheitsverbindungen in das Handbuch aufgenommen. Die Pandemie hat den Zeitplan nur beschleunigt. Die Gesundheits-Seidenstraße wird parallel zu den zahlreichen Korridoren der Seidenstraße auf dem Landweg und der Seidenstraße auf dem Seeweg verlaufen.

In einer anschaulichen Demonstration von Soft Power hat China bisher nicht weniger als 89 Nationen....und es werden immer mehr, Geräte und medizinische Hilfe im Zusammenhang mit Covid-19 angeboten.

Das gilt für Afrika (insbesondere Südafrika, Namibia und Kenia, wobei Alibaba sogar angekündigt hat, allen afrikanischen Nationen Hilfe zu schicken), Lateinamerika (Brasilien, Argentinien, Venezuela, Peru), den Bogen von Ostasien nach Südwestasien und Europa.

Zu den wichtigsten Empfängern in Europa gehören Italien, Frankreich, Spanien, Belgien, die Niederlande, Serbien und Polen. Aber vor allem Italien ist ein ganz besonderer Fall. Die meisten davon sind Spenden. Einige beziehen sich auf den Handel, wie Millionen von Masken, die nach Frankreich (und in die USA) verkauft wurden.

Vor weniger als einem Jahr unterzeichnete Italien als erste G-7-Nation eine Absichtserklärung, die sich formell Belt and Road anschloss - sehr zum Missfallen von Washington und dem atlantischen Netzwerk in Brüssel und darüber hinaus.

Anfang dieses Jahres habe ich in Sizilien mit Enrico Fardella, Professor für Geschichte an der Universität Peking und Experte für die Beziehungen zwischen China und dem Mittelmeerraum, diese Feinheiten ausführlich besprochen.

Italien wird an unzähligen Fronten unterstützt - nicht nur auf höchster politischer Ebene, sondern auch über das Chinesische Rote Kreuz, sino-italienische Verbände, chinesische Unternehmen im Bereich Technik/Logistik und Spenden von Alibaba, Huawei, ZTE und Lenovo. Derzeit gibt es drei chinesische Ärzteteams in Italien.

All dies steht im Zusammenhang mit dem größeren Bild des Belt & Road, das Investitionen in Genua und Triest, zwei wichtige Häfen und künftige Knotenpunkte umfasst.

Diese chinesische Soft Power-Offensive ist sorgfältig darauf ausgerichtet, die derzeitige Lähmung der globalen Lieferketten auszugleichen. China macht jetzt Überstunden, um viele Teile der Welt mit Medikamenten und Gesundheitsprodukten zu beliefern - immer mit Blick auf den Belt and Road-Rahmen, als ob sich die Zahl im Zuge der Globalisierung 2.0 verdoppeln würde.

Dies verdeutlicht die Vernetzung von Nationen, die dringend Entwicklung und Infrastruktur benötigen, sowie die Notwendigkeit guter Gesundheitssysteme und -praktiken.

Und das bereitet das Terrain für den Neustart der Initiative und der Straße vor, wenn Covid-19 mehr oder weniger gezähmt ist und sich die chinesische Wirtschaft vollständig erholt hat: ein unaufhaltsamer historischer Trend, der auf einem neuen Wirtschaftsmodell basiert, das Peking für gerechter hält, und das im Interesse des globalen Südens liegt.

Chinesische Lüge

Eine Gesundheits-Seidenstraße ist bereits in Kraft, wenn wir sehen, wie China, Russland - und Kuba mit seinem erstklassigen Gesundheitssystem - Teams von Ärzten und Virologen sowie Flugzeuge mit medizinischer Ausrüstung nach Italien schicken, und China Drogen, Testkits und Zubehör in den illegal sanktionierten Iran schickt.

China hat sofort versanden, was auf dem Spiel stand, als es sah, wie Covid-19 viele Brennpunkte des weltberühmten Made in Italy verwüstete. Mit seinem Angebot an qualifizierter, preiswerterer Fertigung hatte China zunächst wichtige italienische Modehäuser dazu verleitet, ihre Produktion nach China und vor allem nach Wuhan auszulagern.

Die Verbindung - die seit Jahrzehnten besteht - funktioniert in beide Richtungen. Anfang der 1990er Jahre begannen chinesische Investoren nach Norditalien zu kommen. Sie kauften eine Reihe von Fabriken, renovierten sie, schufen ihre eigenen, erstklassigen Marken Made in Italy und holten Zehntausende von qualifizierten chinesischen Näherinnen in diese Fabriken, um dort zu arbeiten.

Es gibt zahlreiche Direktflüge von Wuhan in die Lombardei - um mindestens 300.000 Chinesen zu bedienen, die dauerhaft nach Italien gezogen sind, um in chinesischen Fabriken zu arbeiten, die Made in Italy herstellen.

Kein Wunder also, dass Dr. Giuseppe Remuzzi, Direktor des Pharmakologie-Instituts Mario Negri in Mailand, in China zum Superstar wurde. In einem viralen Interview spricht Remuzzi in Gesprächen mit Allgemeinmediziner in der Lombardei über seine brisanten Erkenntnisse.

Hier ist Dr. Remuzzi, um 4:19 Uhr: "Wissen Sie, was passiert ist? Einige Hausärzte, die die besten Antennen in der Gegend haben, zumindest die fähigsten und aufmerksamsten, haben mir kürzlich erzählt, dass sie schwere Fälle von Lungenentzündung gesehen haben, die wir in anderen Jahren noch nie gesehen hatten.

Diese Lungenentzündungen hatten nichts mit der typischen Grippepneumonie zu tun, es waren interstitielle Pneumonien, sie mussten CT und Röntgenaufnahmen machen [um sie zu diagnostizieren], und dies wurde im Oktober, November und Dezember zum ersten mal gesehen. Dieses Virus zirkuliert also schon seit langem".

Dies geschah in der Tat parallel zu oder sogar vor den ersten Coronavirus-Fällen in Wuhan Mitte November. Es ist bereits wissenschaftlich erwiesen, dass die Virusstämme in Wuhan und in der Lombardei unterschiedlich sind. Was zuerst und woher es kam, ist Gegenstand intensiver Debatten.

Unvermeidlich musste die Gesundheitsseidenstraße von der atlantischen Bande als ein Desinformationstrick abgetan werden, der die Pandemie ausnutzt, um Europa zu "destabilisieren" und zu schwächen. Das ist die Geschichte, die von EUvsDisinfo gefördert wird, einer NGO, deren Mitarbeiter mit der Verleumdung von Russland und China gutes Geld verdienen.

Für die Brüsseler Bürokratie geht es bei der Gesundheitsseidenstraße also nicht darum, Leben zu retten; es geht darum, die EU zu "destabilisieren" und das Image von Xi Jinping im eigenen Land zu verbessern, nachdem China über das Ausmaß und die Schwere des Coronavirus gelogen, gelogen und wieder gelogen hat. Das ist zufällig genau die gleiche Geschichte der Trump-Administration, der US-Unternehmensmedien und des US-Geheimdienstes.

Spielt das eine Rolle? Nicht für die 89 Nationen, die dringend benötigte Hilfe und Ausrüstung erhalten. Die Hunde der Dämonisierung bellen, während die Karawane der Gesundheitsseidenstraße vorbeizieht.

[China rolls out the Health Silk Road](#)